

hältniß stünden zu der immerhin für ein solches Unternehmen beschränkten Zahl von Bewohnern, denen damit Nutzen geschaffen würde.

Die Deputation empfiehlt daher,

die Kammer wolle beschließen:

die Petitionen um eine Bahnverbindung der zwischen Dresden und Dippoldiswalde gelegenen Landestheile, insbesondere mit Berücksichtigung der Ortschaften Pössendorf und Hänichen, der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen, weitergehende Wünsche auf sich beruhen zu lassen.

65. Reichenhain, Anschluß an das Preßnitzthal

und

66. Reichenhain-Satzung.

Die hier genannten, sowie die im Preßnitzthal gelegenen Ortschaften erneuern ihr seit langen Jahren gebrachtes Petikum um eine Bahnverbindung nach Reichenhain und somit den direkten Weg zum böhmischen Kohlenbecken. Ohne wiederum auf Einzelheiten eingehen zu wollen, muß die Deputation ohne weiteres anerkennen, daß eine derartige Verbindung der besagten Gegend wohl Vortheile, besonders in betreff eines billigeren Kohlenbezuges bieten, daß dieselbe aber nur durch einen in Anlage und Betrieb unverhältnißmäßig schwierigen und theuren Bau, über hohen Gebirgskamm, zu erreichen sein würde. Auch die Königliche Staatsregierung verhält sich durchaus ablehnend, und daher empfiehlt die Deputation,

die Kammer wolle beschließen:

die Petitionen um eine Verbindung von Reichenhain nach dem Preßnitzthal, sowie eine solche von Reichenhain nach Satzung auf sich beruhen zu lassen.

67. Rübenaу-Dlbernhau beziehentlich Reichenhain-Rübenaу-Dlbernhau

und

68. Rübenaу-Zöblitz.

Diese weitgehenden Wünsche der Ortschaften besagter Gegend des oberen Erzgebirges sind zum größeren Theil neu, und gipfeln in dem Wunsche, einmal dem Ort Rübenaу günstigen Bahnanschluß zu bringen, ferner aber auch die besagten Ortschaften durch eine sogenannte Durchgangsstrecke von Dlbernhau über Rübenaу, dem Stamme des Gebirges entlang nach Reichenhain, in ihrem wechselseitigen Verkehr zu beleben und zu heben.

Schließlich möchte auch ein Theil der Petenten mit einem Anschluß Rübenaus durch das sogenannte Knösebachthal, an die Pockau-Reichenhainer Linie, bei Zöblitz, den dort gelegenen Ortschaften helfenden und fördernden Verkehr erschließen.

Die Deputation hatte sich bei Beurtheilung zunächst zu fragen, welche Ortschaften und wieviel Einwohner bei dem hier gewünschten Bahnbau zunächst in Frage kämen. Abgesehen von denjenigen, welche bereits Bahnverbindung besitzen, würden von sächsischen Orten bei besagter Querverbindung direkt nur Rothenthal, Rübenaу mit Einsiedel-Sensenhammer, Naßschung und Kühnhaide, mit allenthalben nur mäßiger Einwohnerzahl, zu verzeichnen sein. Den größten Theil der reichlich 20 km langen Strecke würde die Bahn durch Wald, und zwar Staatsforsten laufen.

Letzteren würde zwar ein erleichteter Holzabsatz gewiß willkommen, jedoch sicher nicht werthvoll genug sein, um einen theuren Bahnbetrieb zu rechtfertigen.

Was nun den Ort Rübenaу und seine Umgebung anlangt, so hat derselbe neuerdings durch den Bau einer fiskalischen Straße eine bequeme Verbindung im Naßschungthal